

hwdesign art project #01: Oliver Godow, ein international künstlerisch arbeitender Fotograf, interpretiert seit 2006 während verschiedener Visiten das Münchner Designstudio häfelinger + wagner design in der Türkenstraße und dessen unmittelbare Umgebung, das Stadtviertel Maxvorstadt.

hwdesign art project #01: Oliver Godow, an international art photographer, has documented the Munich-based design agency häfelinger + wagner design in Türkenstraße and its immediate vicinity, the city district Maxvorstadt, on many photographic visits since 2006.

T 55

57

OLIVER GODOV
FOTOGRAFIEN
MÜNCHEN

VON SPUREN ZU WÄRMEN.

Frank Wagner (häfelinger + wagner design)

Seine Bilder sind Chiffren. Erscheinungen des Alltäglichen. Zeichen der Maxvorstadt, die Oliver Godow lesbar macht, indem er temporäre Situationen visuell konserviert und durch die Qualität seines fotografischen Blickes in eine andere Wirklichkeit überführt. Eine Wirklichkeit, die Bewusstsein schafft, den Blick lenkt, den Verstand nährt. Auf das was ist, auf das, was Geschichte war. Spuren, die Menschen hinterlassen und immer hinterlassen werden.

- Der Kontext ist das Designstudio häfelinger + wagner design. Das Innenleben fotografisch erforschend war Oliver Godow auch hier auf Spurensuche. Nach Indizien zu den Gedanken, die hier nicht ruhen, wenn es darum geht zu antizipieren. Die Zukunft von Unternehmen, von Menschen, von Entwicklungen. Auch wir suchen. Forschen nach Spuren, die Identitäten hinterlassen. Erspüren sie. Verstehen sie. Transformieren sie. Wir formen, korrigieren, schöpfen, erfinden und kreieren Wahrnehmung. Spuren zur Orientierung. Zeichen zum Verstehen. Hier. Im Herzen der Maxvorstadt. Türkenstraße 55–57. • T 55–57. •

FINDING PEACE IN THE HUSTLE AND BUSTLE.

Frank Wagner (häfelinger+wagner design)

His pictures are codes. They portray everyday-life. Signs of Maxvorstadt, which Oliver Godow deciphers by visually preserving temporary situations, and turning them into a different kind of reality with the quality of his photographic look. This is a reality that creates awareness, guides our eyes and provides us with food for thought. Regarding the present situation and the history of former times. Traces that people leave behind and always will leave behind.

- The design agency häfelinger+wagner design is the leitmotif in these pictures. Discovering the inner life with his photos, Oliver Godow went on a search for traces here as well. A search for evidence of thoughts which are restless when it comes to anticipating. The future of companies, of people, of developments. We are also searching. We are looking for traces which leave behind identities. Detect them. Understand them. Transform them. We form, correct, create, invent and design perception. Traces for orientation. Signs for understanding. Here. In the heart of Maxvorstadt. Türkenstraße 55–57. • T 55–57. •

TEILNEHMENDER BEOBACHTER:
ZUR ENTSCHEIDUNG
DER ARBEIT: OLIVER GODOWS.

Daniel F. Herrmann (Kurator, Scottish National Gallery of Modern Art, Edinburgh)

Oliver Godow ist ein deutscher Fotograf mit britischem Auge. Sein Interesse an Strukturen, Komposition und dem Einfluss fotografischer Typologien ist den Wurzeln in seinem Heimatland geschuldet. Die Wahl seiner Motive, sein Einsatz von Farbe und nicht zuletzt der Humor seiner Arbeiten zeugen vom Einfluss seiner Wahlheimat. • Der gebürtige Lübecker Godow studierte Fotografie am Bournemouth & Poole College of Art sowie der Glasgow School of Art. Die Erfahrung des Lebens und Arbeitens abseits des Vertrauten spiegelt sich in Godows Bildern wider: Seine Arbeiten vermitteln den distanzierten Blick aufs kulturelle Detail. Ob Tische, Verkaufsstände oder Schaufenster, Godows Fotografien lenken den Blick auf Dinge des unmittelbaren Alltags und präsentieren sie mit einer ethnografischen Distanz, die eine eindringliche Entfremdung des Gewöhnlichen zur Folge hat. Oliver Godow lotet die künstlerischen Möglichkeiten dieses ethnografischen

Blicks aus, sei es mit Projekten zu den Abstellräumen des Wissens in Universitäten und Bildungseinrichtungen oder zu den Neubauten internationaler Kulturpolitik in Konsulaten und Botschaften. Das topografische Thema des vorliegenden Bandes einer zweijährigen Zusammenarbeit mit häfelinger + wagner design ist ebenfalls ein Kulturraum: jener der Maxvorstadt, des klassizistischen Kulturquartiers der bayerischen Landeshauptstadt mit seinen Museen, Forschungs- und Lehranstalten, den Medien und den Kreativen. • Das auffälligste Merkmal ist hierbei Godows Einsatz von Farbe. „Schellingstraße“ liefert ein Beispiel. Die auf den ersten Blick unauffällige Straßenszene zeigt Bruchstücke alltäglicher Stadtentwicklung. Provisorische Barrikaden grenzen einige Straßenarbeiten ab; in der Mitte des Bildes ist Verpackungsmaterial zu erkennen. Was die Aufnahme herausstechen lässt, sind ihre Komposition und Farbeinsatz. Der Großteil des Bildes ist von Grautönen bestimmt. Der Asphalt des Straßenbelags, die einzelnen Gussbetonsteine des Fußweges und die Rückseiten der

Beschilderung zeigen allesamt unterschiedlichste Abstufungen von Grau. Die oxidierte Bodenabdeckung der Baustelle macht eine weitere Sektion des Bildhintergrunds aus. Doch trotz des flächenmäßig großen Anteils dieser beiden Gestaltungselemente sind die dominierenden Farben, Blau und Gelb, des Bildes andere: Von der linken Seite stößt mit der Straßenabspernung ein tiefes Blau in die Aufnahme. Die dunklen Farbwerte des Plastiks finden sich auf dem Verpackungsmaterial wieder, welches zudem noch einige Spuren eines kräftigen Gelbs aufweist. Diese Farbe leitet ins Zentrum der Aufnahme über. Als komplementäres Gegenstück zum Blau der Barrikade geben die Gelbtöne der Komposition hier dezierte Balance. Das Gleiche gilt für Godows „Theresienstraße“. Wiederum heben Schattierungen von Gelb und deren Komplementärfarben die dargestellten Objekte von ihrem Hintergrund ab. Durch das Hervorheben der chromatischen Eigenschaften des Sonnenschirms, der Tische, Kunststoffbehälter und des filigranen Graffitis an der Hauswand entfremdet Godow die repräsentierten Gegenstände. Die Farbigkeit wird als abstrahierendes ästhetisches Mittel eingesetzt: Sie verweist auf den fotografischen Modus als einen ästhetischen und trennt die Form der abgebildeten

Gegenstände von ihrer Funktion. • Auch die visuelle Erzählweise von Godows Arbeiten spiegelt diesen Entfremdungsprozess wider. Die Stadtfotografie in der „Maxvorstadt“ läßt den Betrachter typische, symbolische Repräsentationen einer bekannten Topografie erwarten: Bekannte Gebäude, Denkmäler und Stadtansichten, die als metaphorische Stellvertreter für den Ort dienen. Ähnlich würde man hier den fotografischen Modus der weiten Stadtansicht erwarten, der leicht erkennbare Sichtachsen nachzeichnet und einfach erkennbar macht. Jedoch zeigt er kein „Siegstor“ an der „Leopoldstraße“. Godows Arbeiten stellen sich dieser Erwartung entgegen. Statt durch einfache Nachahmung bekannter Blickwinkel charakterisieren sie die Topografie durch Umschreibung – Godow spielt über Bande. „Türkenstraße“ zeigt keinen weiten Winkel altbekannter Stadtansicht, sondern definiert einen Ort durch die detaillierte Nahaufnahme. Der gezeigte Bildinhalt – ein kühlblauer Müllbeutel, gefüllt mit Styroporabfällen – überrascht vor allem durch das komplette Fehlen von Spektakel. Ähnlich wie in „Arcisstraße“ oder „Odeonsplatz/Ludwigstraße“, ist der gemeinsame Nenner von Godows Arbeiten die Eindringlichkeit

eines distanzierten, prosaischen und humorvollen Blickwinkels, der Erwartungen widerspricht und eine neue Sichtweise auf vermeintlich Vertrautes erlaubt. Godows Mittel des distanzierten Betrachtens zeigen eine Version „Neuen Sehens“ auf, welche dazu anhält, altbekannte Ansichten neu zu entschlüsseln und teilnehmender Beobachter zu werden. •

PARTICIPANT OBSERVER:
RECONSTRUCTING THE PHOTOGRAPHIC
WORK OF OLIVER GODOW.

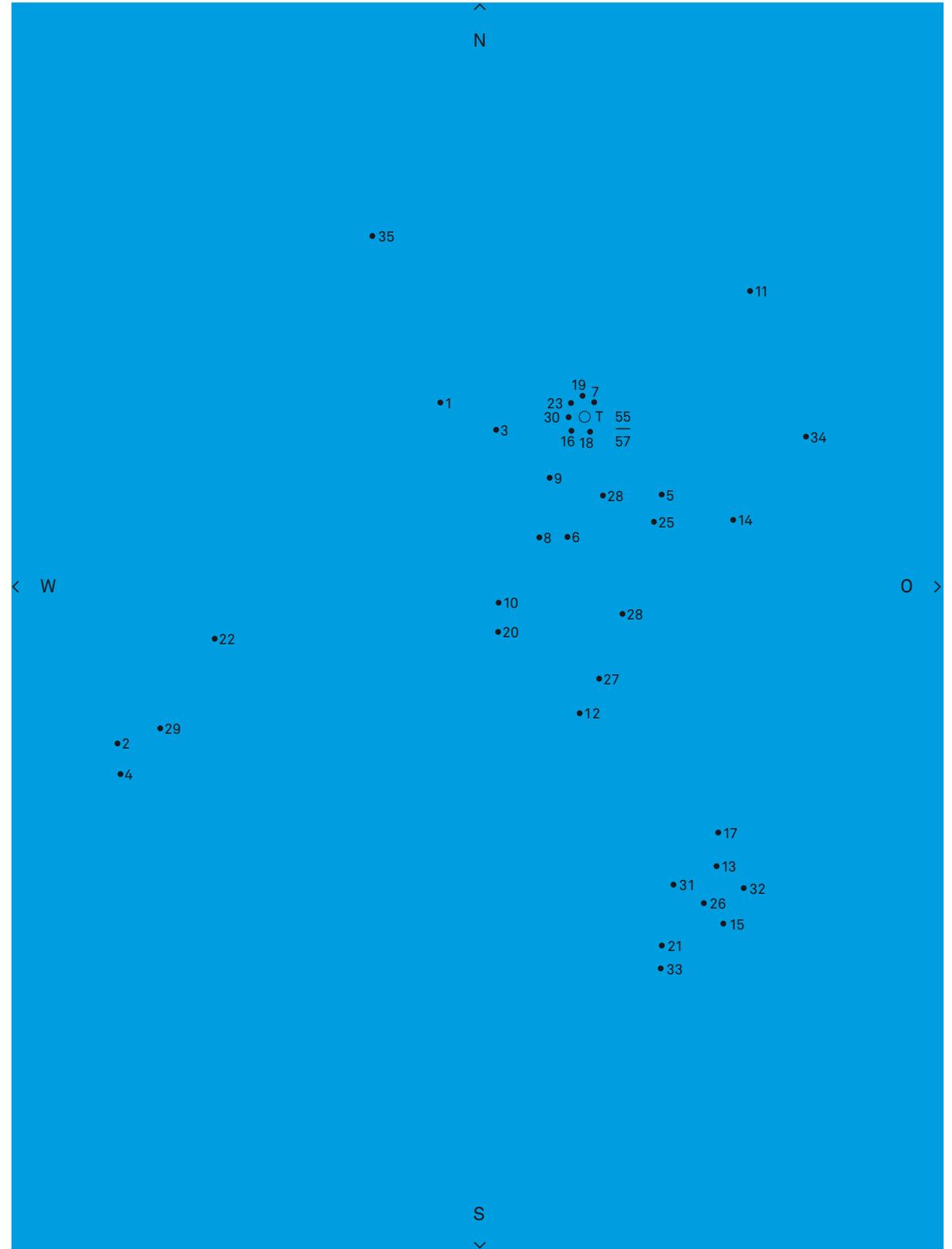
Daniel F. Herrmann (Curator, Scottish National Gallery of Modern Art, Edinburgh)

Oliver Godow is a German photographer with a British sensibility. His interest in structures, composition, and the legacy of photographic typologies is firmly rooted in the traditions of his home country. His treatment of subject matter, use of colour and not the least the wry sense of humour of his works display the influence of the country he trained in. • Born in Lübeck, Germany, Godow studied at both Bournemouth & Poole College of Art and Glasgow School of Art. Having lived and worked abroad, his works convey a sense of bemused attention to cultural detail. Tables, vendor stands, shopwindows: Godow's work records everyday artefacts and presents them with a nearly ethnographic detachment that allows for a powerful defamiliarisation of the ordinary. Be it photographs of abandoned and neglected spaces of everyday urban scenes or in universities and institutions of higher education or images of

the yet to be filled rooms in embassies and consulates – Godow often highlights places of cultural production. In this book, the result of a two year commission by häfelinger + wagner design based at Maxvorstadt's Türkenstraße, Munich, his topographic subject is a cultural space, as well: the Maxvorstadt, Munich's classicist quarter, filled with museums, academies and universities, broadcasting houses, and creative industries. • The most striking feature of these images is Godow's use of colour. Take "Schellingstraße", for example. The inconspicuous street-scene features the flotsam and jetsam of urban development. Provisional barricades block off some roadwork; discarded packaging dominates the centre of the image. What makes the image stand out is its composition and subtle use of colour. Most of the image is made up from hues of grey. The asphalt of the road, the individual stones of the pavement, and the backboard of the street sign all feature grey in different gradations. A large section is also covered by the oxidised tones of the metal road-covers, used to bridge existing gaps and cover ongoing roadwork. While these shades make up the largest quantity of the image, it is the dashes of blue and yellow that

dominate it. Jutting into the picture from the left, the provisional barricade's bright plastic blue commands the viewer's full attention. Its dark shade is echoed by the paper on the ground, some leftover packaging, which additionally displays a fair amount of yellow. This colour finally leads into the centre of the image, acting as complementary counterpart to the deep blue, giving the composition balance and a sense of purpose. The same is true for Godow's "Theresienstraße". Again, strong yellows and their complementary counterparts, blues, set their subject matter apart from their backdrop. By highlighting the chromatic qualities of the sunshade, the tables, the plastic boxes and the filigree graffiti on the building's wall, Godow detaches the image from its face value. The colours take on an abstractive function – they draw the attention from the represented object to the photographic mode of representation and separate form from function. • The visual narrative of Godow's compositions emphasises this detachment, as well. Dealing with a territory, the "Maxvorstadt", the viewer expects symbolic, typical subject matter to represent the topography: familiar buildings, monuments, well-known streets used as metaphorical

stand-ins. Stylistically, the conventional mode would be the palatable, vista, reproducing sweeping axes of sight. However, there is no “Siegestor” at the “Leopoldstraße” here: Godow does not go down this easy route. Both in style and in subject matter, his works characterise their topographical territory by triangulation. “Türkenstraße” employs no wide angle of well-known sites, but defines its location by employing a close focus on a specific section of that very street. The subject matter – Styrofoam debris crammed into a standard bin bag – surprises because of its utter absence of spectacle. Just as in “Arcisstraße” or “Odeonsplatz / Ludwigstraße”, the deadpan prosaicness of this photographic viewpoint is the common denominator of Godow’s work, confounding expectations and allowing for a reassessment of the ordinary. Employing means of aesthetic detachment, his work offers a version of a “New Vision”, which invites viewers to decipher conventional scenes with a fresh eye and take an active part in making sense of one’s surroundings. •

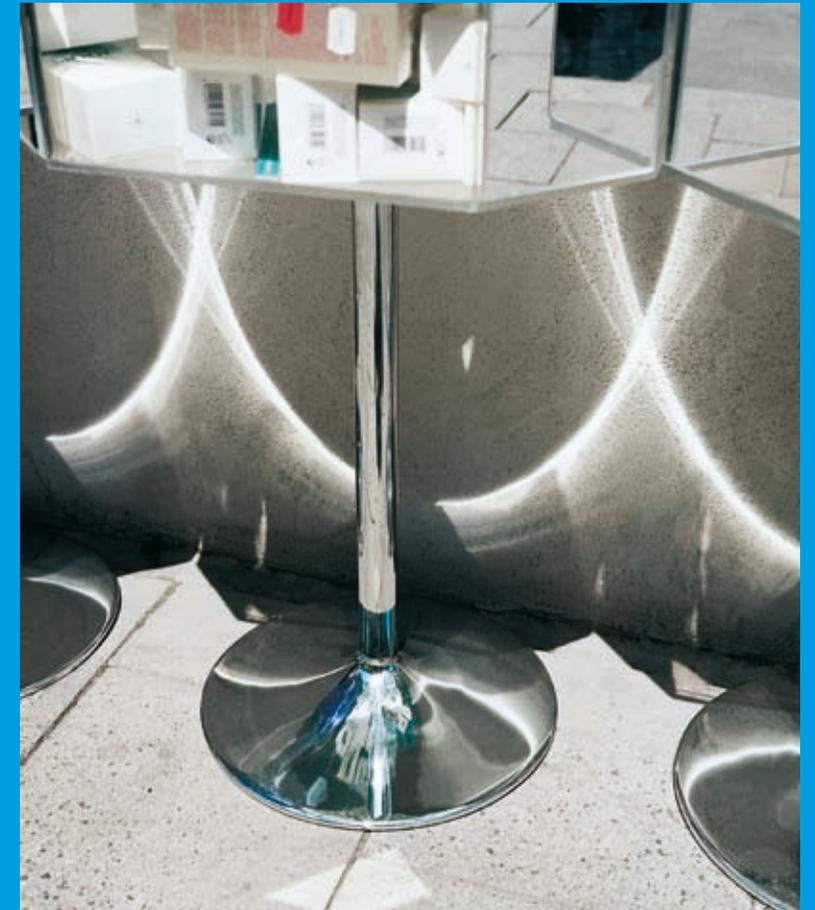










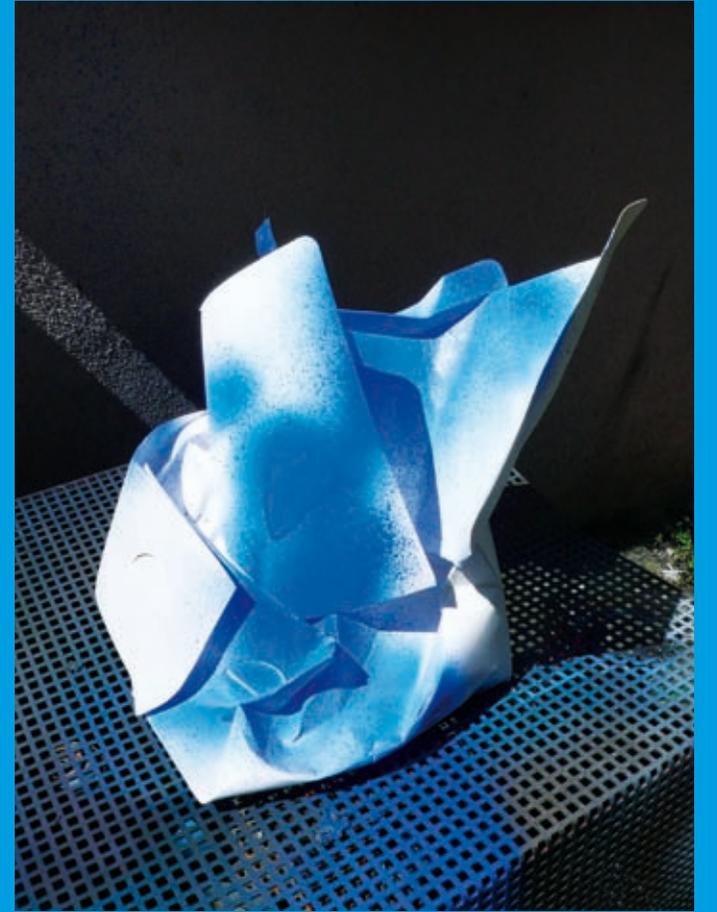


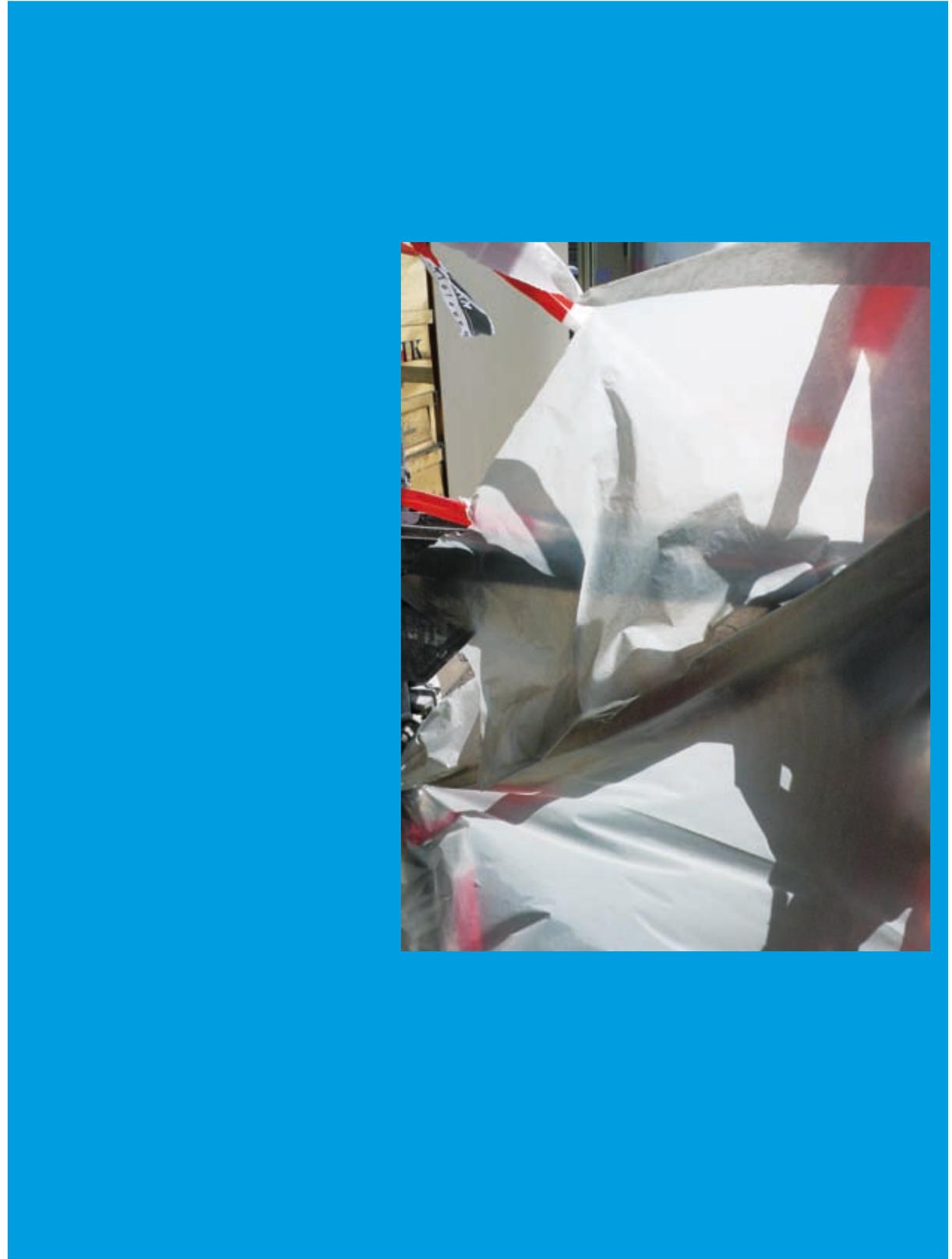






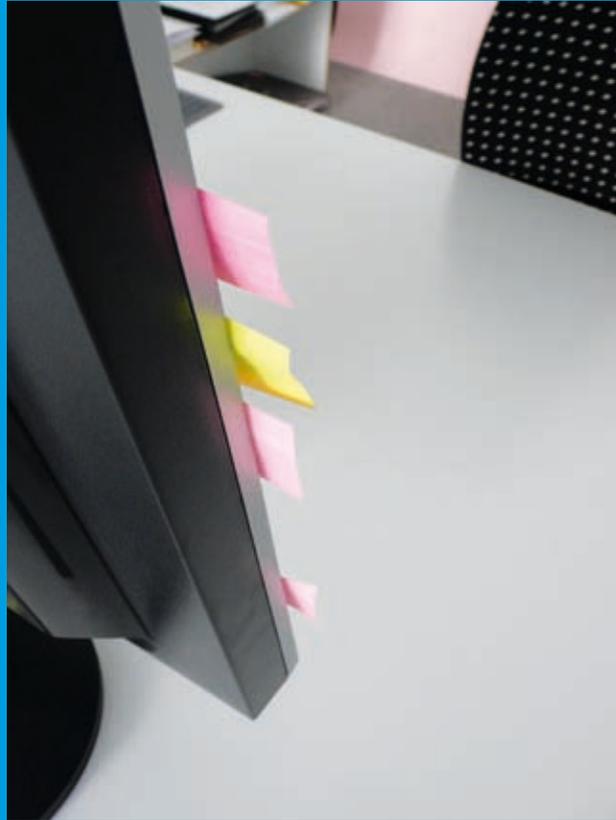




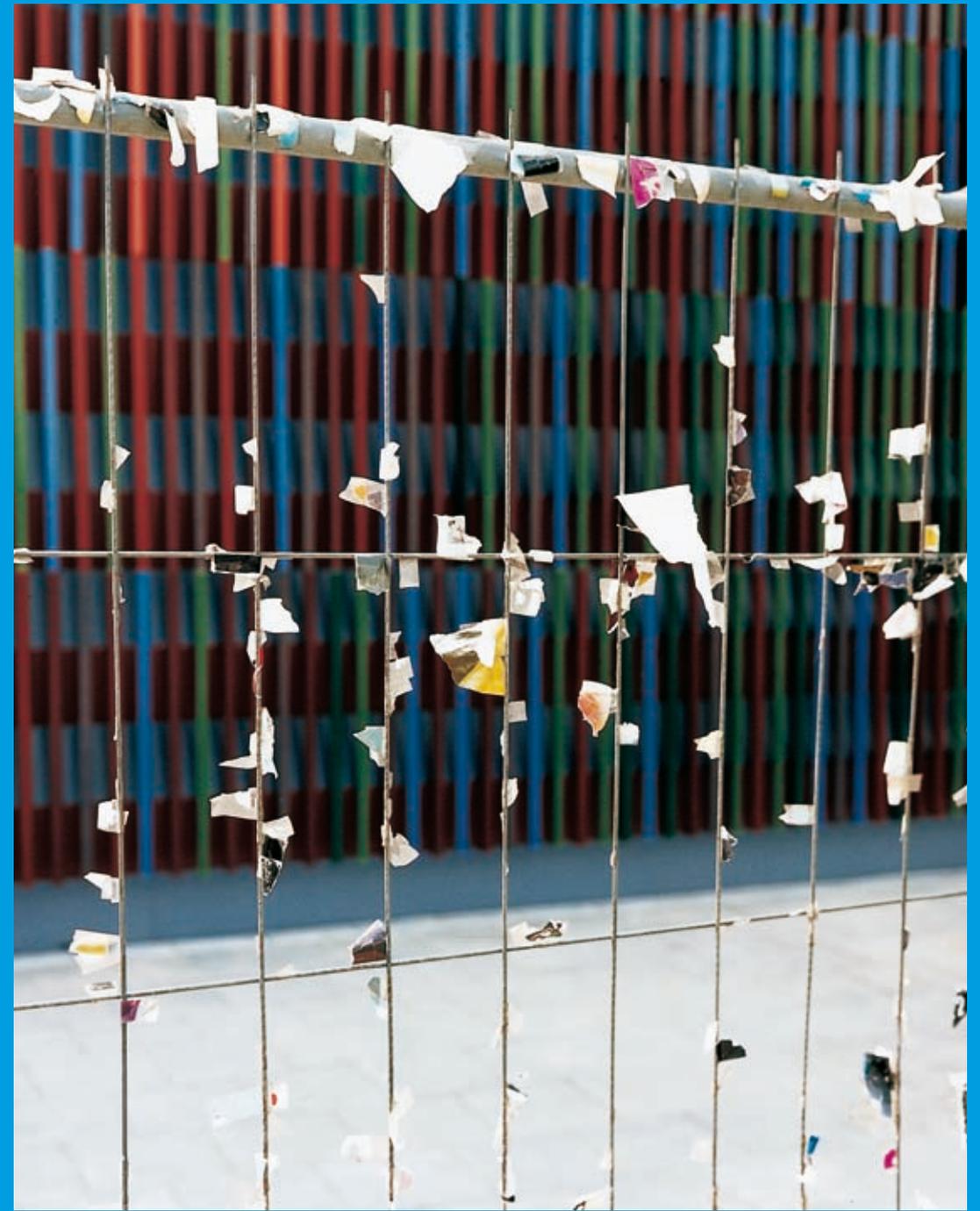


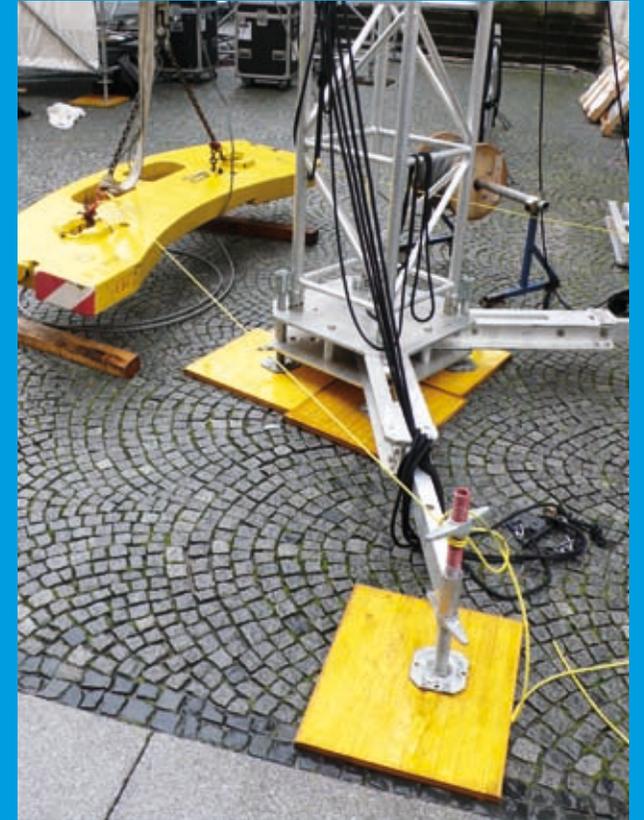






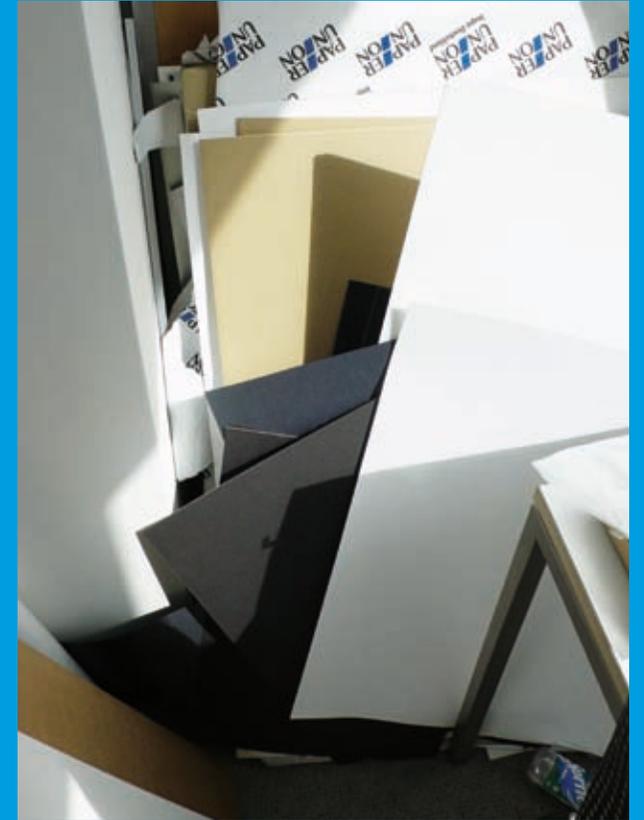






ENTRÉE















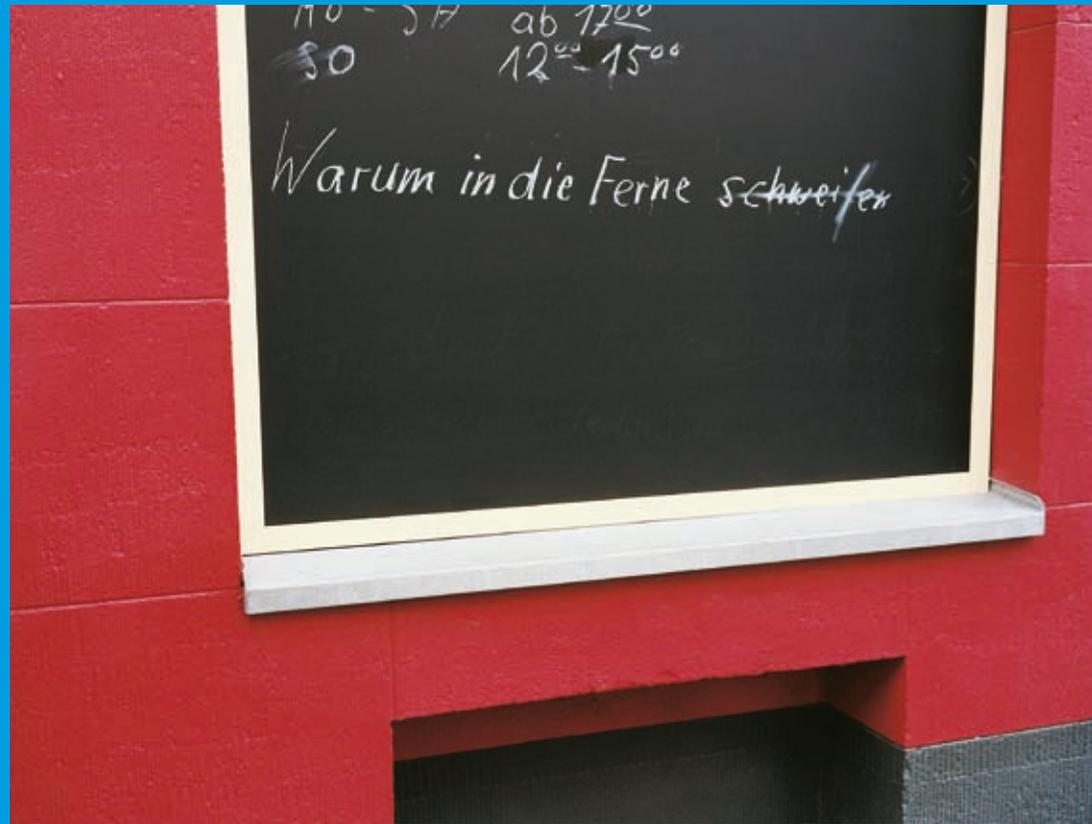


WELCOME TO OUR

WELCOME!







Oliver Godow
geboren / born in Lübeck, DE

Lebt und arbeitet / lives and works
in Edinburgh, UK

Master's in Fine Art / MFA,
Glasgow School of Art 1998

Einzelausstellungen
Soloshows

2009 (Herbst / autumn)
Stenersen Museum Oslo, NO

2008
The Return Gallery Dublin, IRL

2007
Reg Vardy Gallery Sunderland, UK

2006
Kerava Art Museum Helsinki, FIN

2005
Goethe Institut Oslo, NO

2004
Schloss Wolfsberg, CH

2003
Lunds Konsthall, SE

2002
Kunstverein Lingen, DE

Kunst Projekte /Auftragsarbeiten
Art Commissions

2008–2009
German General Consulate Edinburgh, UK

2007
UBS Bank Switzerland, CH
Projekte für UBS-Filialen / works for
UBS branches

2007
Caruso St. John Architects London, UK

2005–2006
KUMU – National Art Museum
of Estonia, Tallinn, EE
Postkarten-Set / postcard set

2004–2005
Kunstmuseum Stuttgart, DE
Postkarten-Set / postcard set

2003
UBS Bank / Schloss Wolfsberg, CH
Projekt vor Ort / works on-site

2002–2004
Camden Arts Centre London, UK
Externes Projekt inkl. Großflächen-Plakaten
off-site programme incl. billboards in
London Underground Stations

Stipendien & Auszeichnungen
Stipends & Awards

2009
Artist of the Month (Jan.)
German Embassy London, UK

2008–2009
Stills Residency Edinburgh, UK

2008
Hope Scott Trust Edinburgh, UK

2007–2008
nkd Nordic Art Centre Dale, NO

2006–2007
Durham Cathedral Artist Residency, UK

2001
Hasselblad Foundation Artist Grant
Gothenburg, SE

Gruppenausstellungen
Groupshows

2009 Feb.– June
Desire Lines
Talbot Rice Gallery Edinburgh, UK

2008 Nov.
secret 2008
Royal College of Art London, UK

2007–2008
Portrait: Berlin
kuratiert durch / curated by Matthias Harder,
derzeit in Ausstellung / currently touring
Goethe Institut Washington DC
Goethe Institut Krakow, PL

2007
secret 2007
Royal College of Art London, UK

2004
Re-opening
Camden Arts Centre London, UK

2001
Perspective 01
Ormeau Baths Gallery Belfast, UK

2000
Contemporary Architecture Photography
kuratiert durch / curated by Prof. Mißelbeck,
Museum Ludwig Cologne, DE

1999
Blue Suburban Skies
kuratiert durch / curated by Jeremy Millar,
The Photographers' Gallery London, UK

Zusammenarbeit
Collaboration

6a Architects London, UK

Dank / Special thanks / Oliver Godow

Annette & Frank
Elke & Paul jr.
meine Eltern / my parents
Richard Wentworth
Tom & Steph
Kirsten Lloyd & all at Stills,
especially Cheryl & Evan
Daniel Herrmann
Bernhart Schwenk
Inka Graeve-Ingelmann
Achim Borchardt-Hume
Alex Stöckle & Team,
insbesondere / especially Monika,
prolab.de

Dank / Special thanks / hwdesign

Christopher Biel, Design
Adelgund Janik, Lithography
Günter Fidrich, DTP / Artwork
Stefan Schwarz, Production Management

Druck / Print

Longo AG, Bozen

Papier / Paper

Tatami 135 g, 170 g
UPM fine SC 70 g
Subralin Seda 8111 (Cover)

Lithografie / Produktion

Adelgund Janik
Stefan Schwarz

Schrift / Type

Akkurat
"Akkudot" (in-house)

Auflage / Edition

1.000 Stück / copies
200 signiert / signed by the artist

Herausgeber / Publisher

häfelinger + wagner design gmbh
Türkenstraße 55-57
80799 München / Germany
Telefon / Phone +49 89 20 25 75 0
www.hwdesign.de

Alle Arbeiten sind Fine Art Prints in
den Formaten von 42 x 51,5 cm bis
114 x 142 cm gerahmt hinter Glas.

All works are fine art prints in sizes
ranging from 42 x 51.5 cm up to
114 x 142 cm framed behind glass.

art projects by hwdesign
Das vorliegende Buch „T 55-57“ ist die erste
Publikation einer geplanten Reihe von
Veröffentlichungen, die häfelinger + wagner
design in Kooperation mit verschiedenen
Künstlern entwickeln wird.

art projects by hwdesign
this book "T 55-57" is the pilot project
of a new art initiative by the agency
häfelinger + wagner design in close
collaboration with artists to be presented
from now on.

